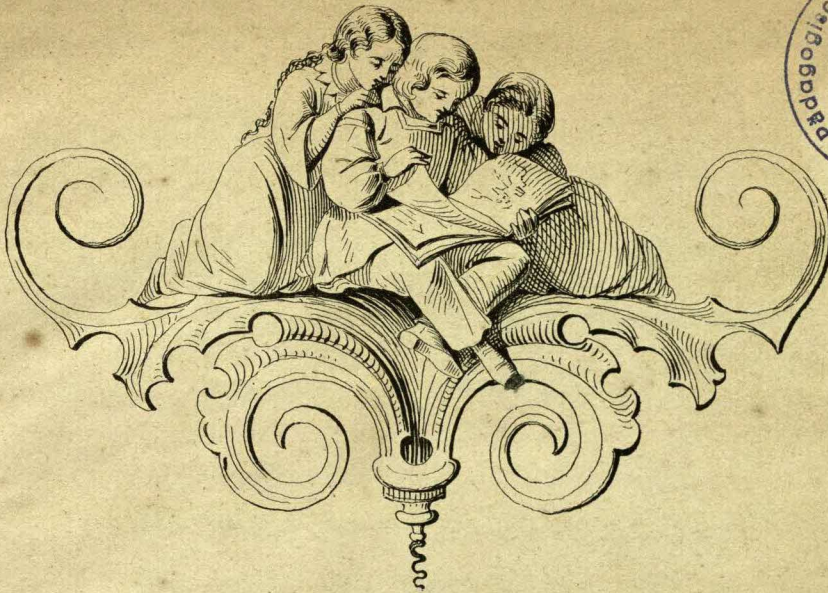


Das vollkommene Zeichnen.







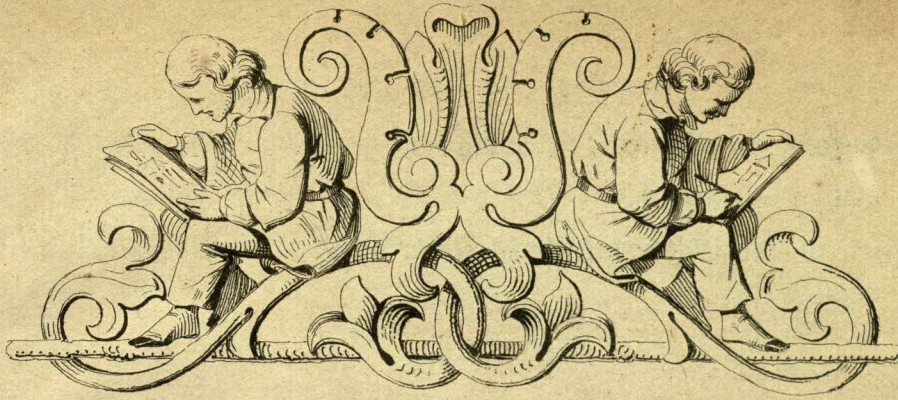


Als Kinderfreund komm' ich zu Euch, liebe Kleinen,  
 Und will mich mit Euch hübsch zum Lernen vereinen,  
 Und werde, damit Ihr könnt Alles verstehen,  
 Recht langsam und vorsichtig weiter nur gehen.  
 Ihr findet hier neue und nützliche Sachen,  
 Die wohl etwas Mühe und Arbeit Euch machen,  
 Dafür aber sicher die Fleißigen lohnen —  
 Nur dürft Ihr die Hände und Augen nicht schonen.  
 Setzt Euch also zu mir hier an den Tisch —  
 Spizt lustig den Griffel und achtet recht frisch,  
 Ihr werdet dann nach und nach weiter belehret,  
 Was zu einem vollkommenen Zeichner gehöret.  
Laßt Euch nur nicht stören in Euerem Fleiße,  
 Dann könnt Ihr bald liefern die schönsten Beweise,  
 Daß, wer diesen Regeln recht nach ist gegangen,  
 Auch sicher und freudig das Ziel wird erlangen.









Wir wollen mit geraden Strichen beginnen  
Und werden bald artige Formen gewinnen.

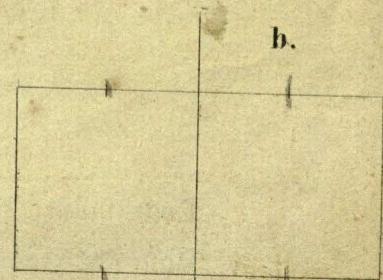
Für's Erste wollen ein Viereck wir  
wählen,  
Das zweimal die Höhe als Breite soll  
zählen. (a)

a.



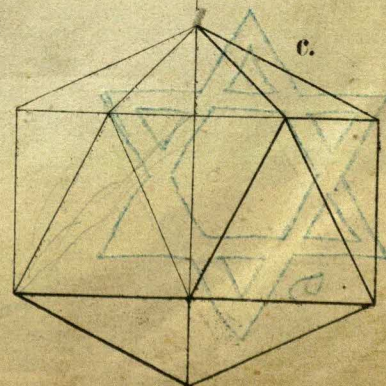
Theilt dann in vier Theile die obere  
Seite (b)  
Und zieht senkrecht eine Linie durch die  
Mitte der Breite.

b.



Verbindet die Ecken und Punkte hübsch  
all', (c)  
So habt Ihr gezeichnet den schönsten  
Krystall.

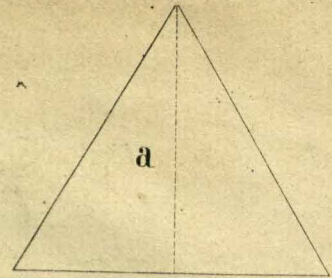
c.



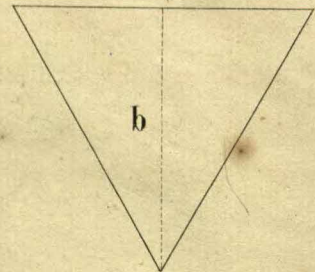


Nun macht mir ein Dreieck, die Spitze  
nach oben (a)

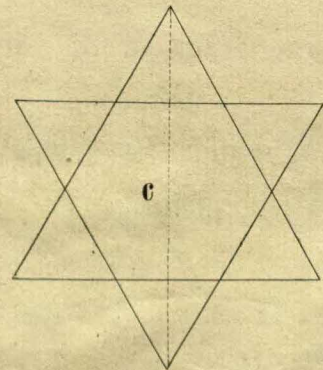
Wird grad' in die Mitte desselben ge-  
schoben.



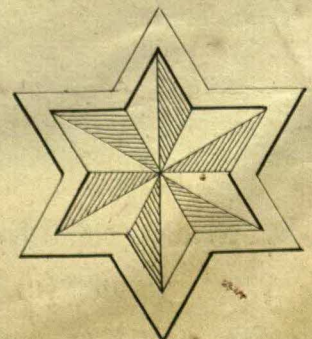
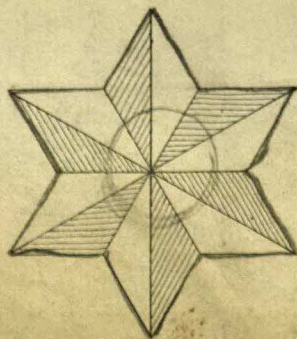
Ein gleiches dazu und nach unten ge-  
wendet. (b)



Schiebt beide zusammen (c); das Schild  
ist vollendet.



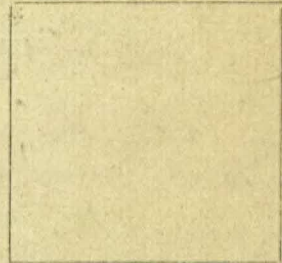
Doch müßt Ihr ganz strenge abwägen die Seiten.  
Daß alle gleich groß sind und gleich sich durchschneiden.





Was jetzt aber kommt, das sehet Ihr gerne;  
 Es ist einer jener hellglänzenden Sterne,  
 Die Abends so lieblich am Himmelszelt prangen,  
 Wenn unsere Sonne längst untergegangen.

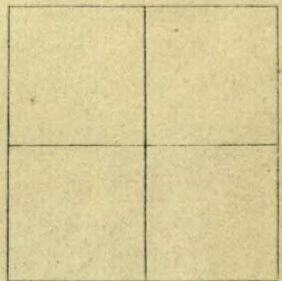
a.



Zuerst macht ein Viereck wie hier ein's  
 zu sehen, (a)

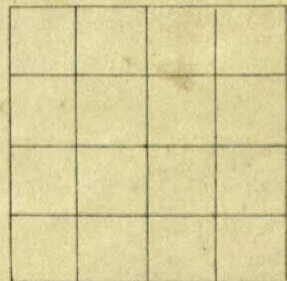
Mit 4 gleichen Seiten, die rechtwinklich  
 stehen.

b.



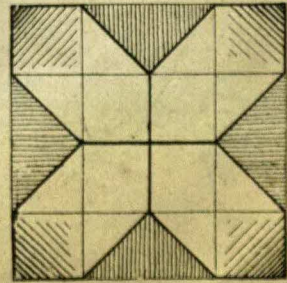
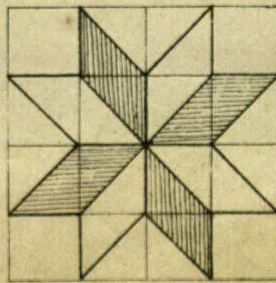
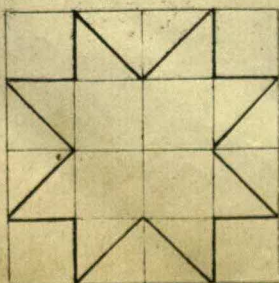
Dann theilt jede Seite in 2 gleiche  
 Theile (b);  
 (Aber recht pünktlich und fehlt keine  
 Meile).

c.



Dann theilet auch diese noch einmal  
 hübsch fein, (c)  
 Und zeichner den Stern in die Theile  
 hinein (d).

d.

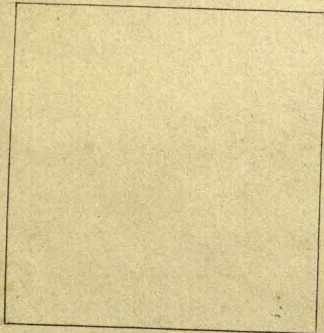


Anmerkung: Die Eintheilungslinien macht aber erst all' dünn und fein  
 Und zeichnet erst dann die Figuren recht kräftig hinein

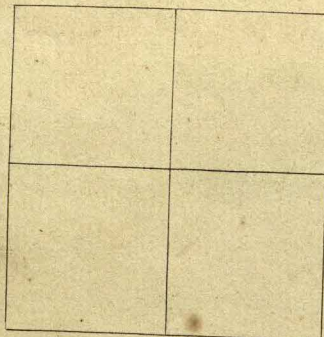


Da Ihr nun die Seiten hübsch eintheilen könnet,  
 So bring' ich ein Spielschen, das Dambrett man nennet.  
 Grad wie bei dem Sterne auf voriger Seite,  
 Macht wieder von gleicher Höhe und Breite  
 Ein Viereck und theilet es eben so ein,  
 Doch zeichnet besonders die Linien hier fein.

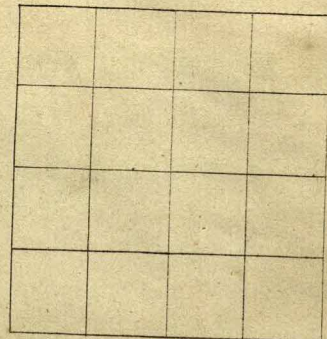
a.



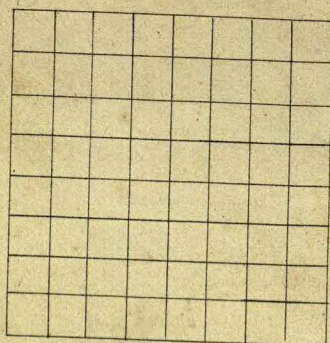
b.



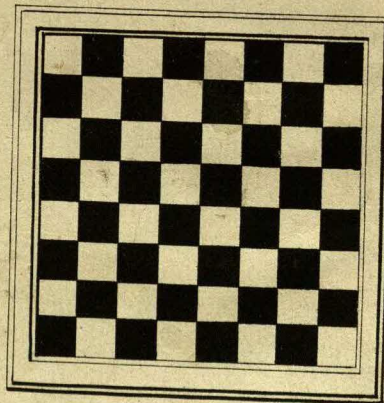
c.



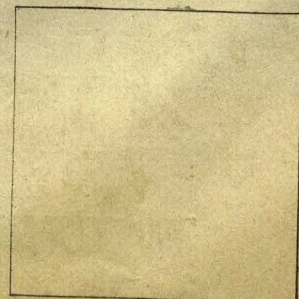
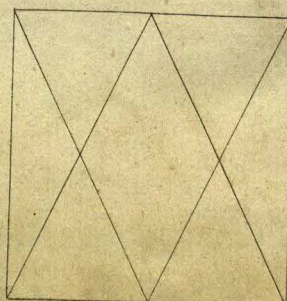
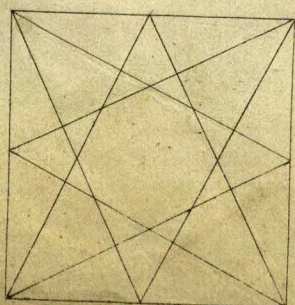
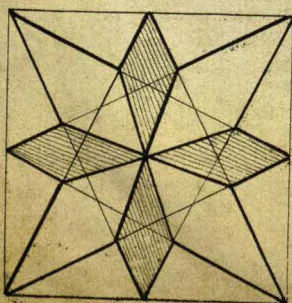
d.



e.



Als Zugabe folgt noch ein ähnliches Viereck:



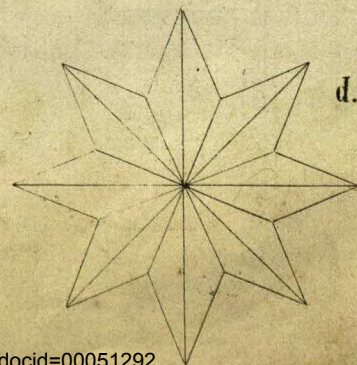
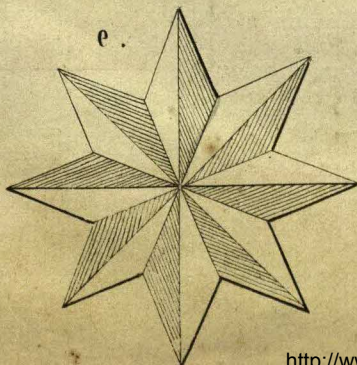
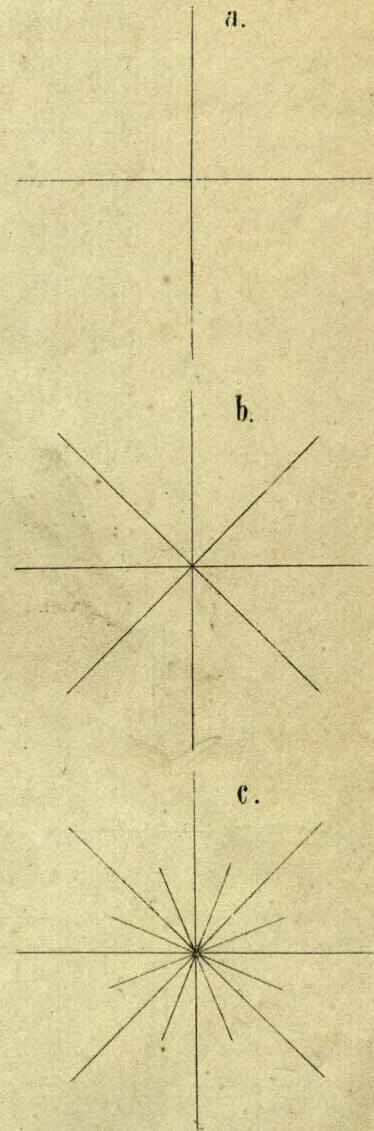


Nun kommt noch ein Stern, der schönste von allen,  
 Der wird auch ganz sicherlich Euch sehr gefallen.  
 Bei diesem hier müßt Ihr besonders drauf sehen,  
 Daß die Seiten gleich groß und gleich weit abstehen.

Ihr fangt nun hübsch an wie das erste  
 Kreuz lehret, (a)

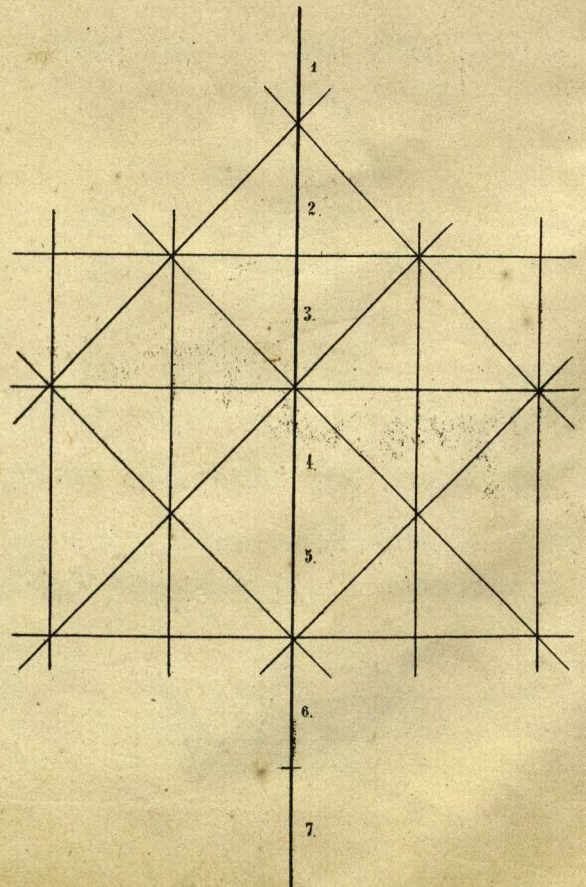
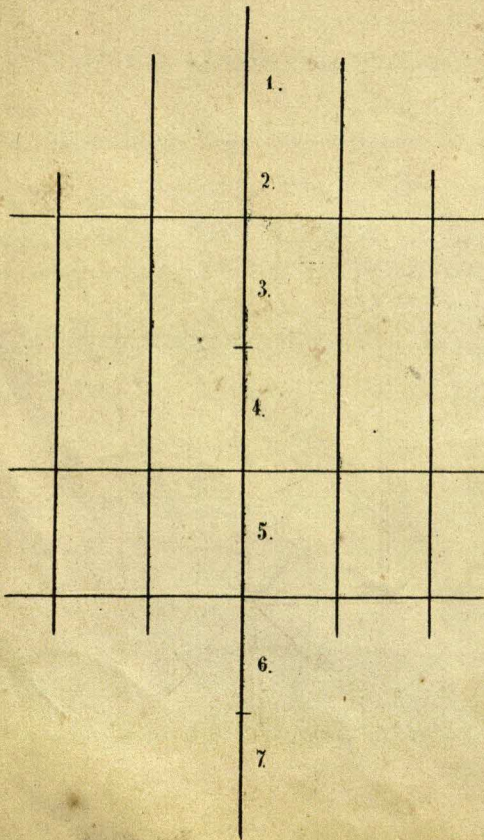
Und fahret dann fort, wie das zweite  
 erkläret (b).

Die andern drei stellen ganz deutlich  
 und klar  
 Die übrigen Striche ausführlich Euch dar.

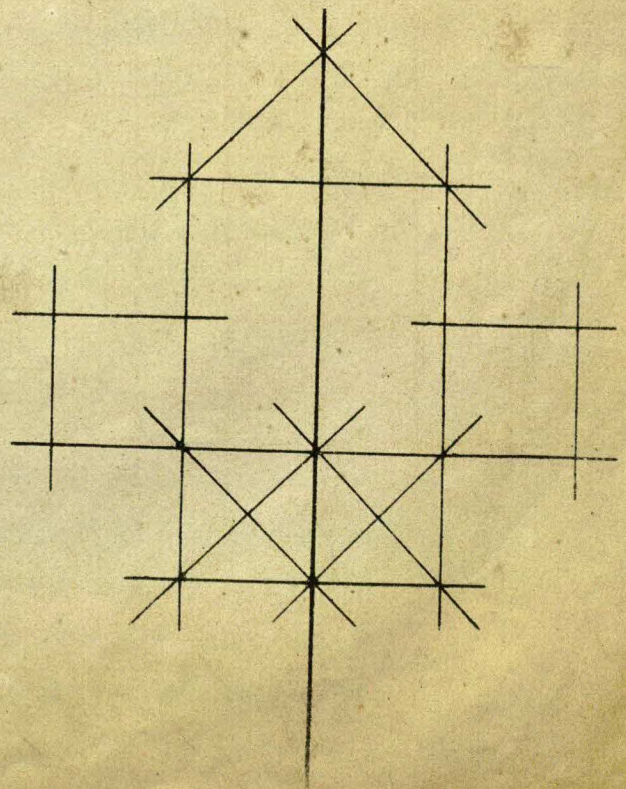
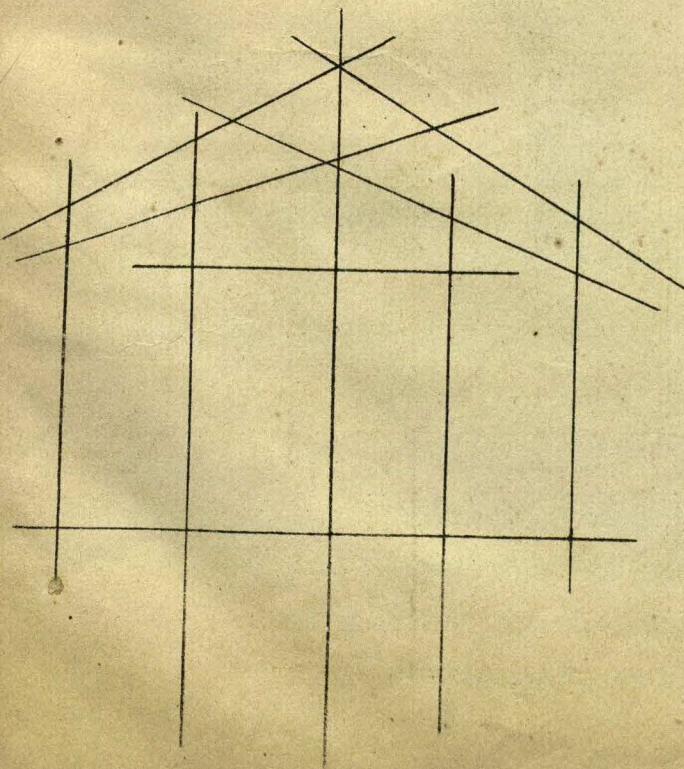
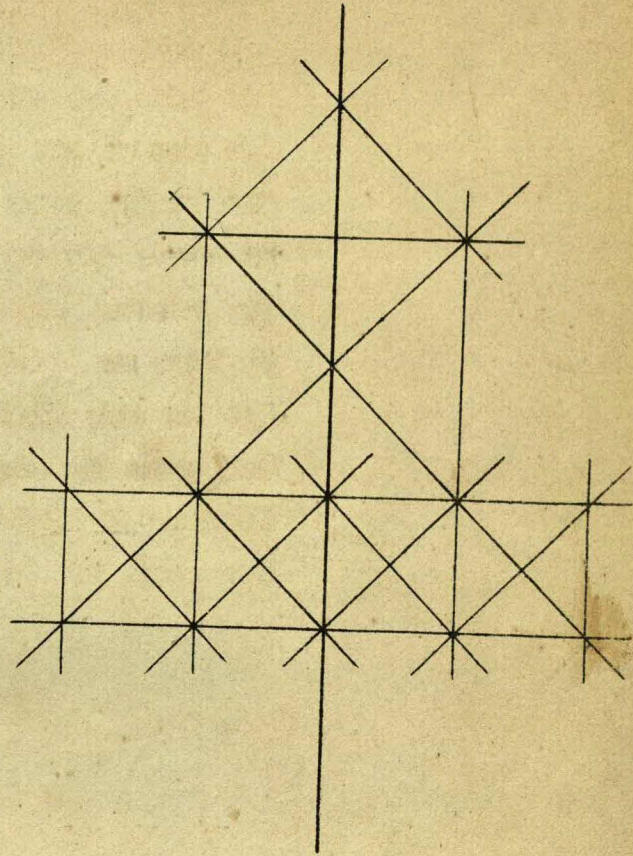
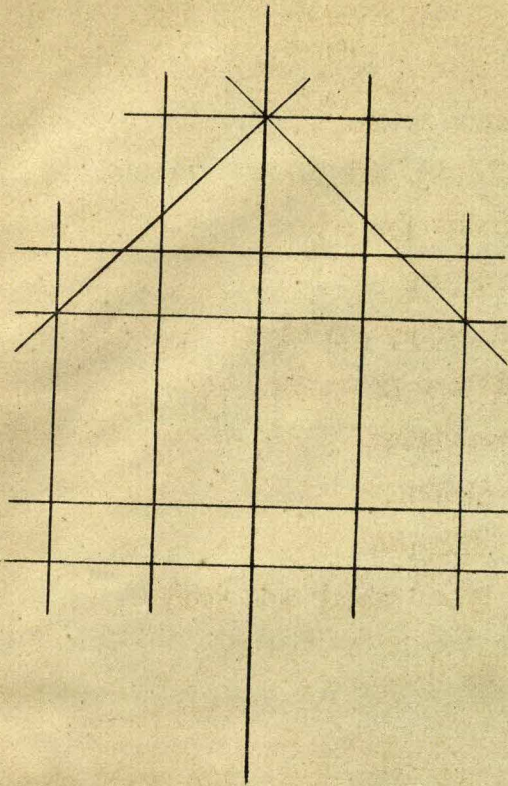




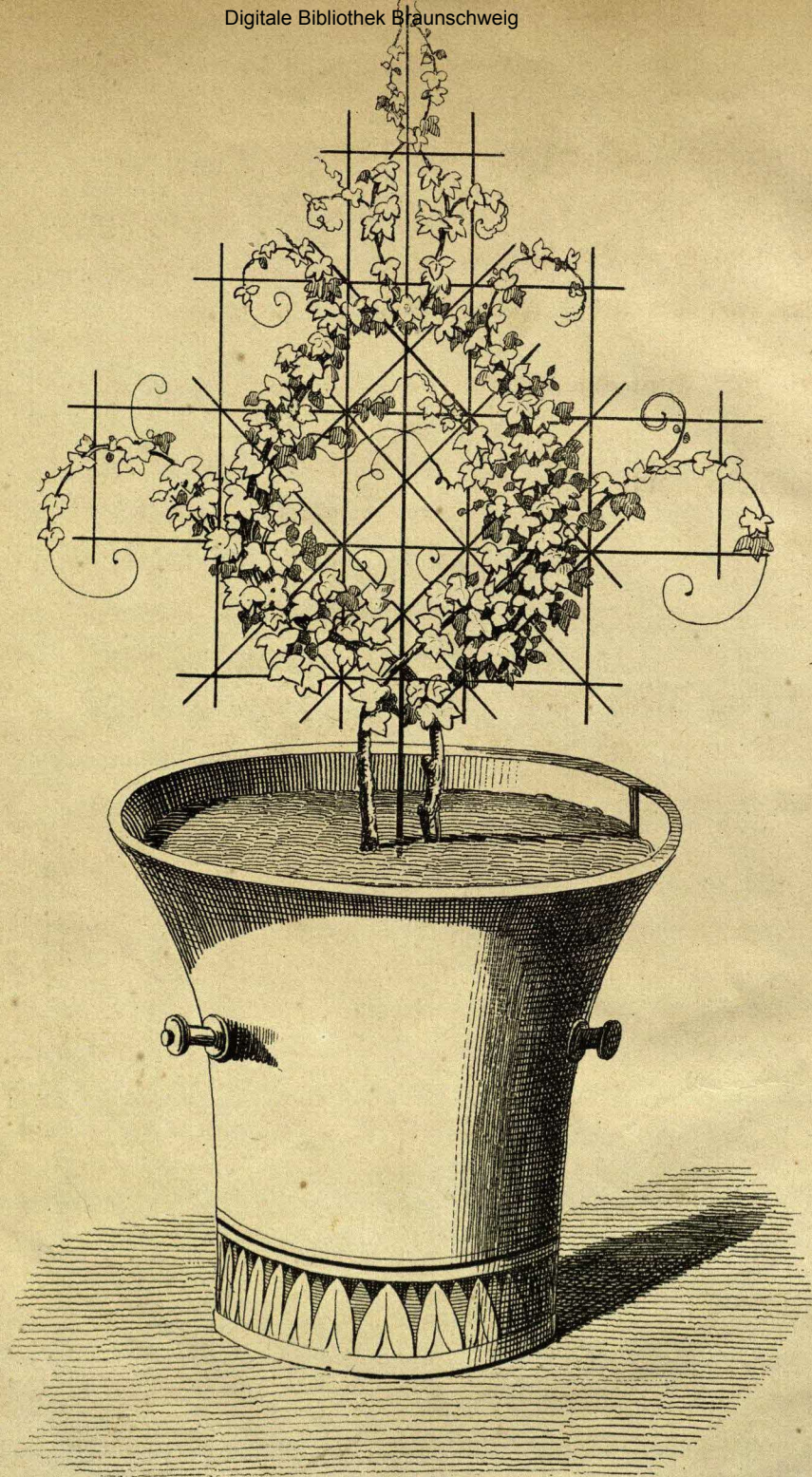
Doch halt, — da fällt mir was Schönes ein,  
 Das Euch auch gewißlich von Nutzen wird sein.  
 Ihr habet doch alle schon Blumen gesehen,  
 Die man in dem Zimmer in Töpfen hat stehen,  
 Und die sich, damit sie recht zierlich sich dehnen,  
 An allerlei hübsches Gegitter anlehnen.  
 Ihr bekommt nun hiermit von solchen einfachen  
 Gegittern die schönsten und leichtsten zu machen.  
 (In wie viele Theile die Linien zerfallen,  
 Das zeigen die eingeschriebenen Zahlen;  
 Theilt nur alle Seiten recht vorsichtig ein  
 Und macht alle Striche hübsch grad, scharf und fein).











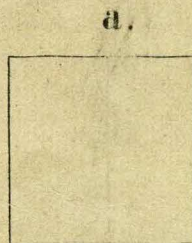
Hiermit nun will ich auch als besonderes Andenken  
 Ein solches Gitter mit Ephen Euch schenken;  
 Könnt Ihr's auch nicht zeichnen, so könnt Ihr doch sehen,  
 Welch' zierliche Formen ganz leicht hier entstehen.



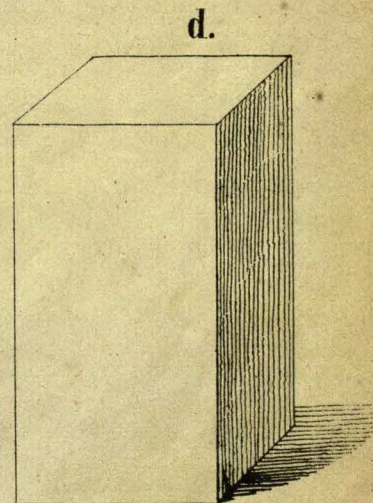
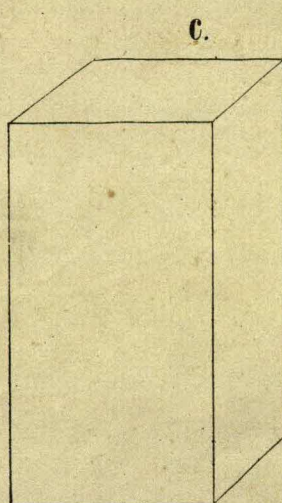
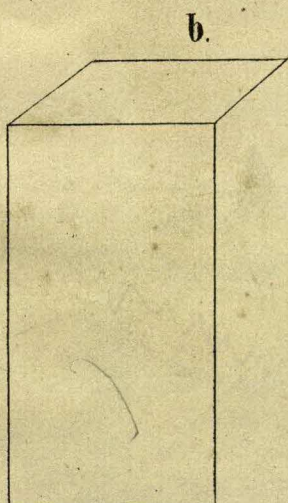
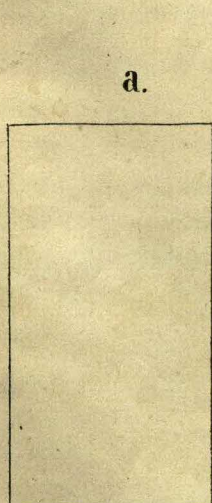
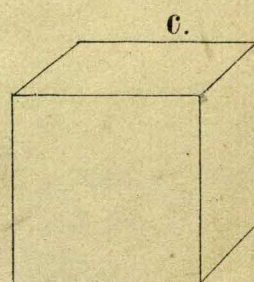
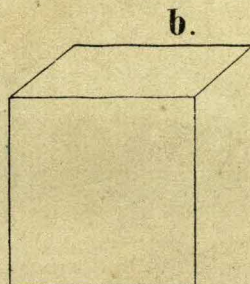
Was Ihr jetzt gezeichnet, das waren nur Flächen;  
 Nun wollen wir das Zeichnen der Körper besprechen,  
 Von denen wir mehrere Seiten besehen,  
 Je nachdem wir vor oder neben ihnen stehen.

Zuerst zeichnet Ihr Euch die vordere  
 Seite (a)

Und achtet bedächtig auf Höhe und  
 Breite.

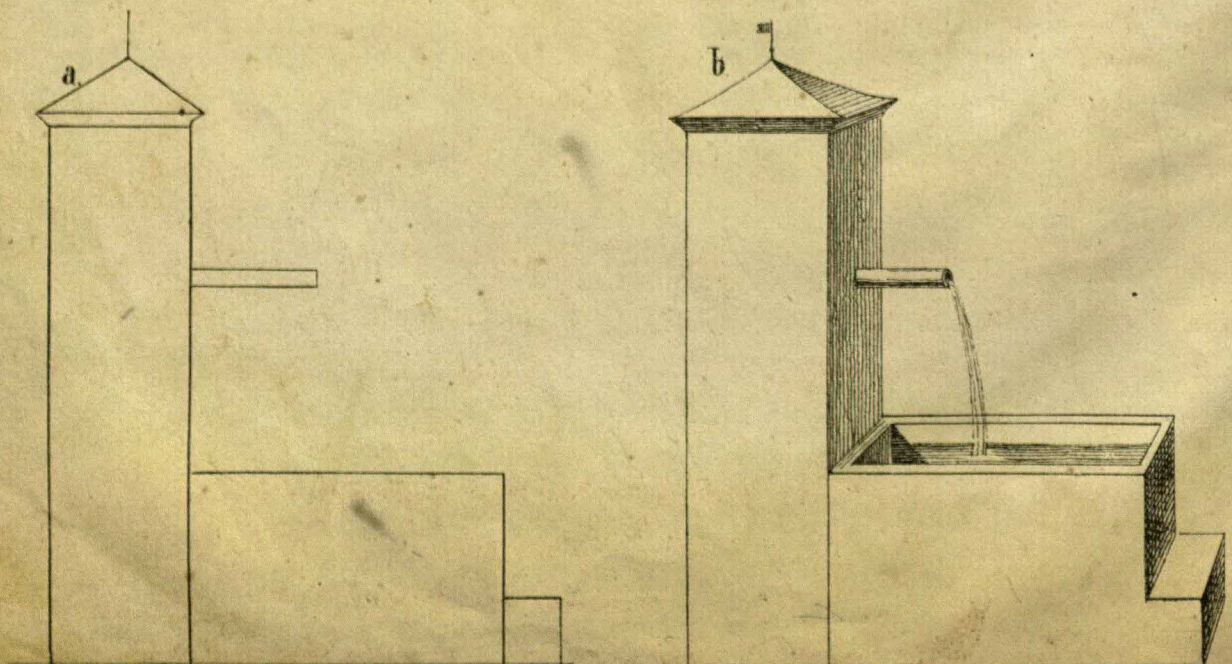
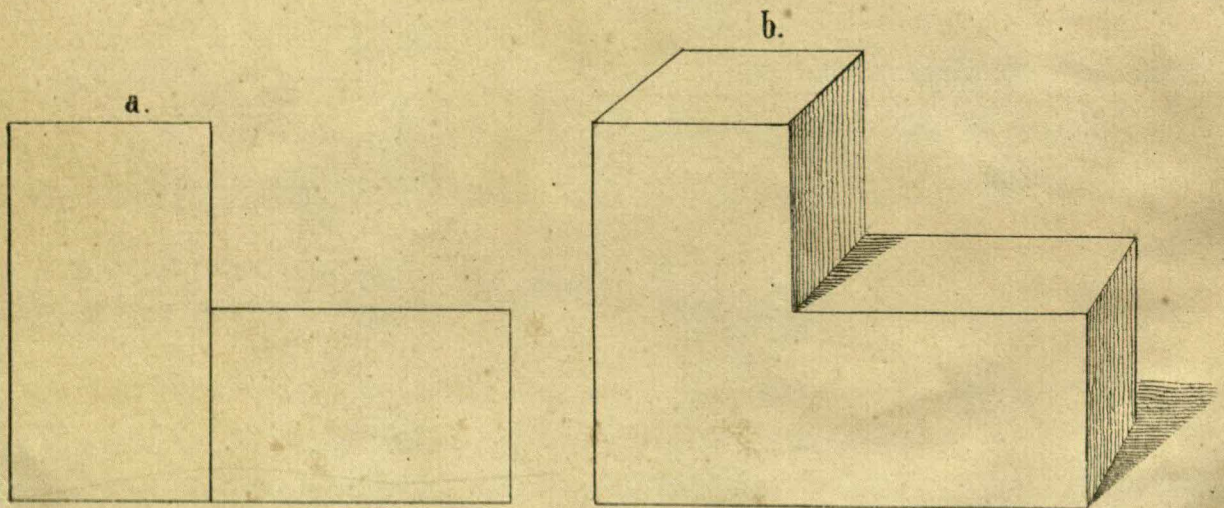
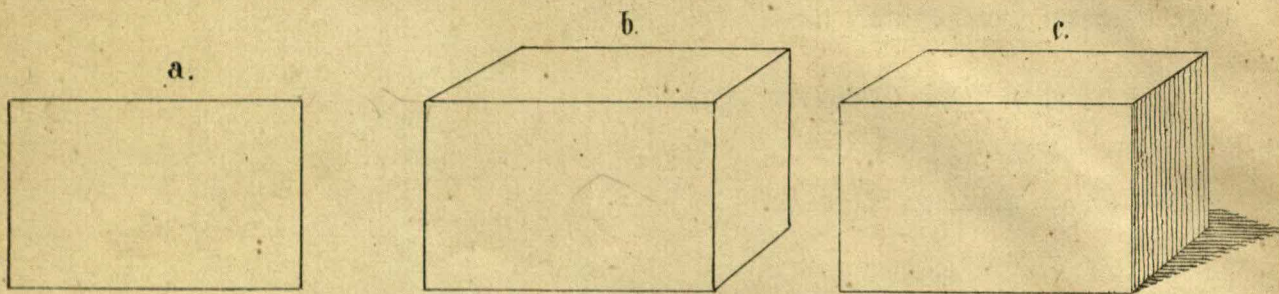


Dann setzet die obere Fläche daran  
 Und seitwärts die andre, und nun ist's  
 gethan.

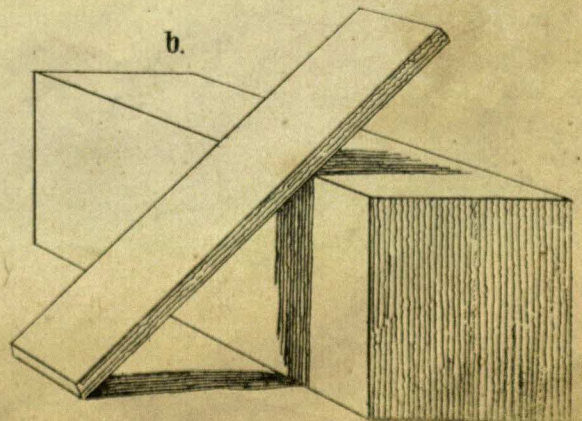
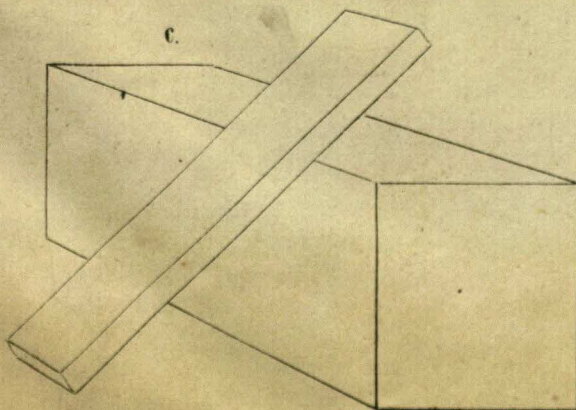
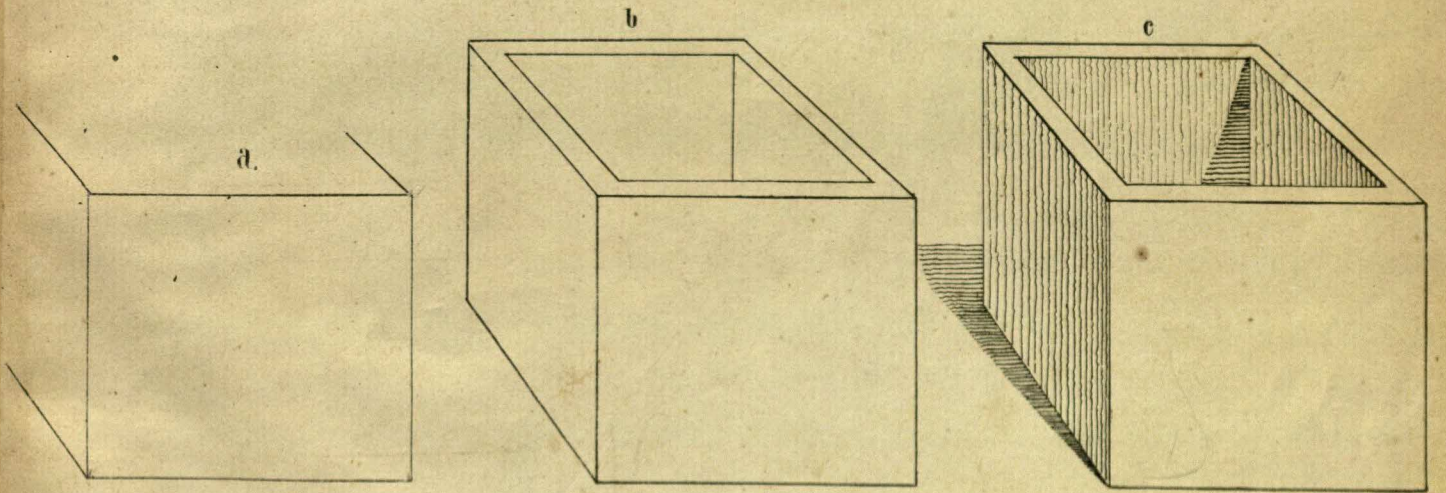
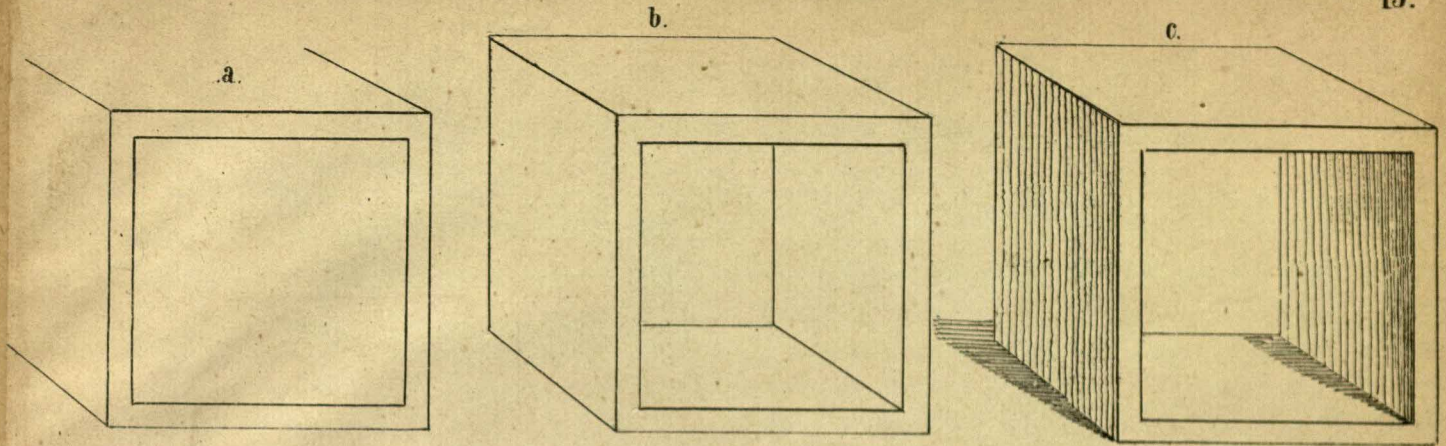


(Bei all' diesen Körpern das a Euch belehret,  
 Was zum allerersten Anfang gehöret:  
 Das b und das c dann das Weitere bringen;  
 Gebt Acht recht, dann wett' ich, es muß Euch gelingen.)





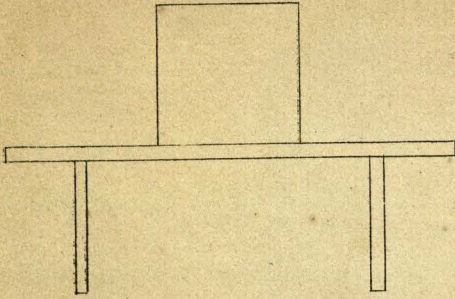




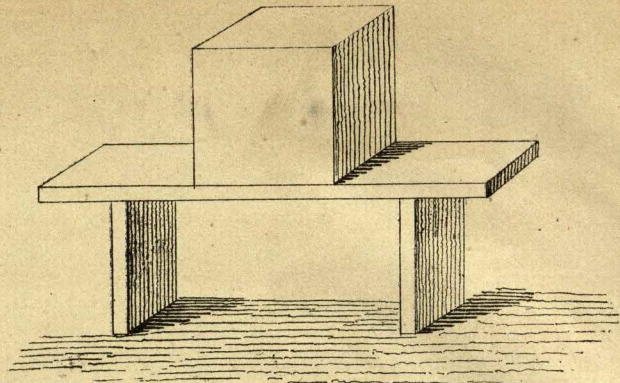


14.

a.

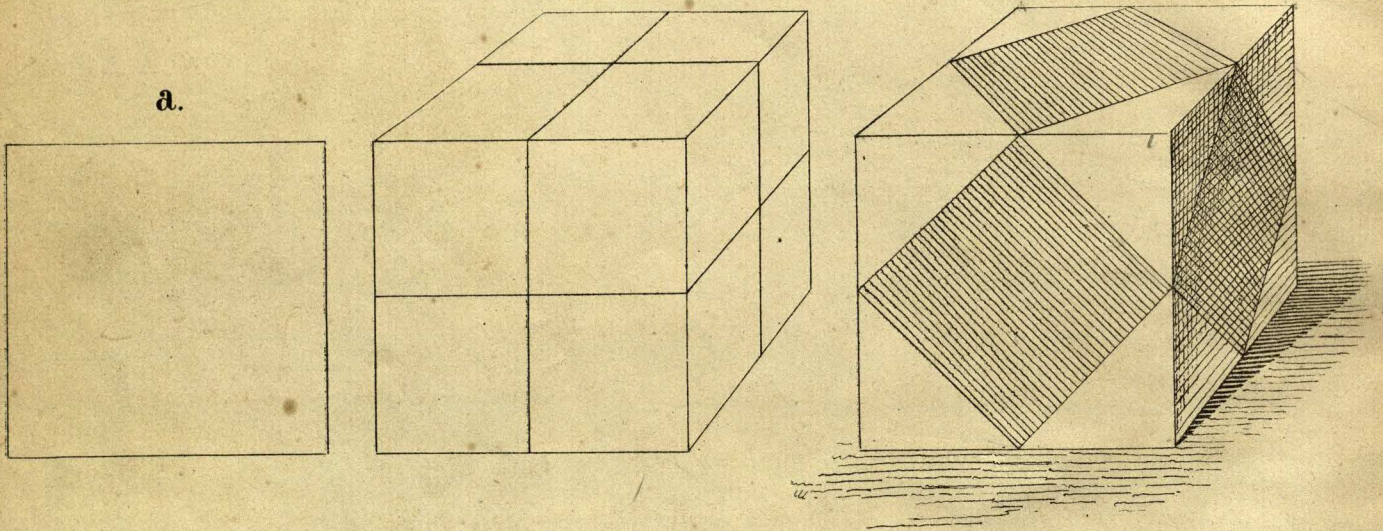


b.



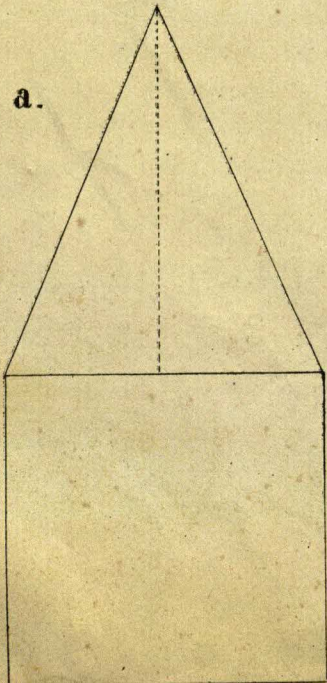
b.

c.

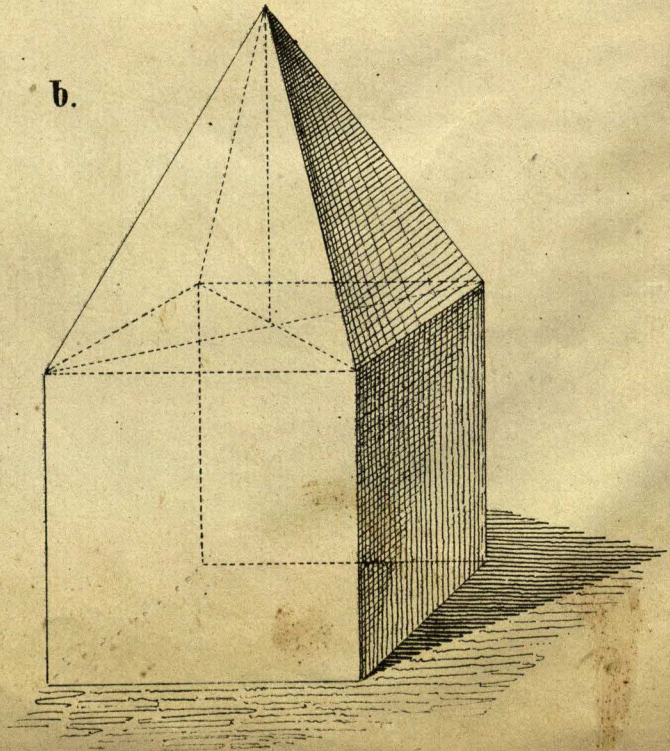


a.

a.



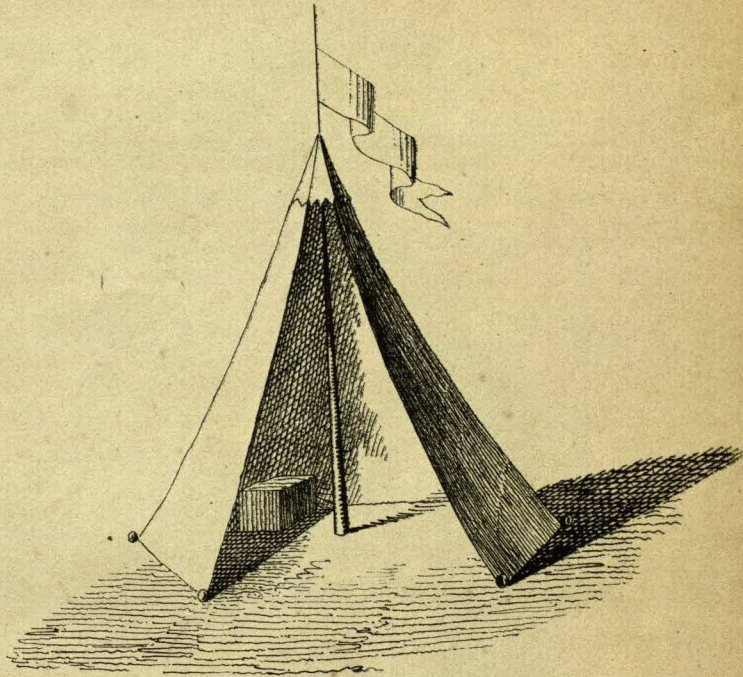
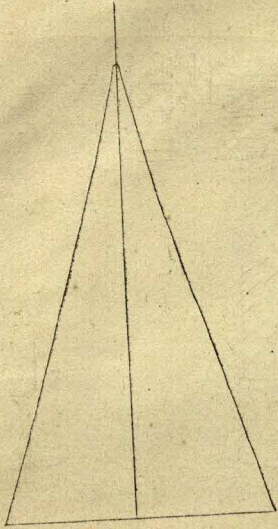
b.



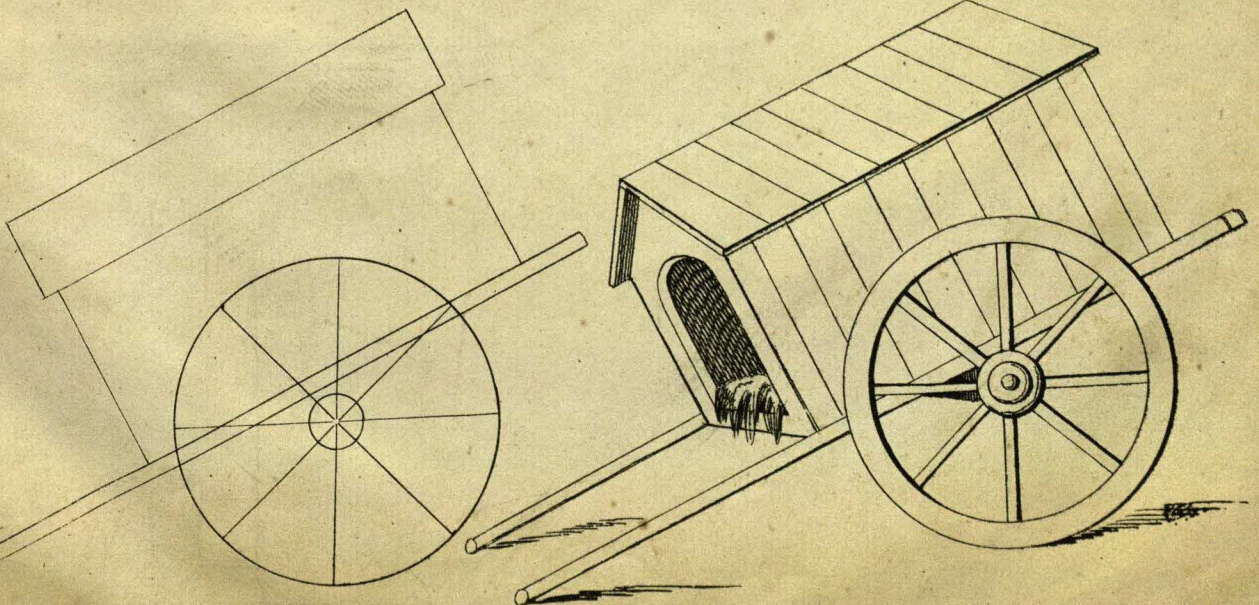


Wohnungen und Bauten, an Form sehr verschieden,  
Kann ich Euch hier jetzt als Uebung anbieten.

Im Kriege muß oft der Soldat auf dem Felde  
Wohnen und schlafen im einfachen Zelte.

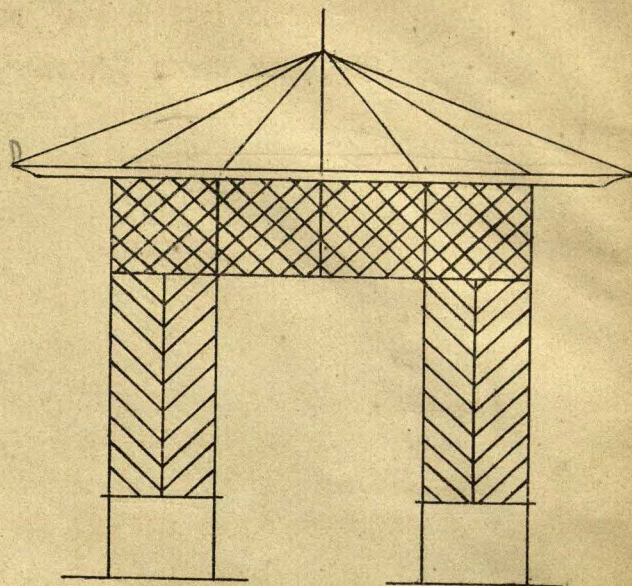
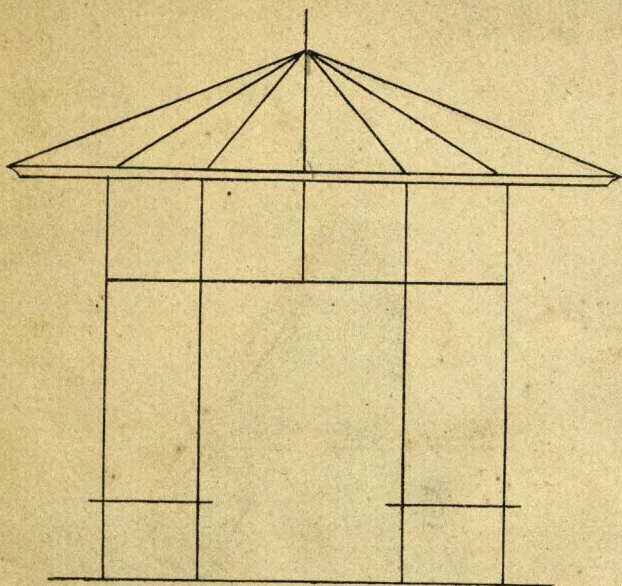


In der Schäferhütt' hier der Schäfer muß schlafen,  
Bleibt er über Nacht auf dem Feld bei den Schafen.

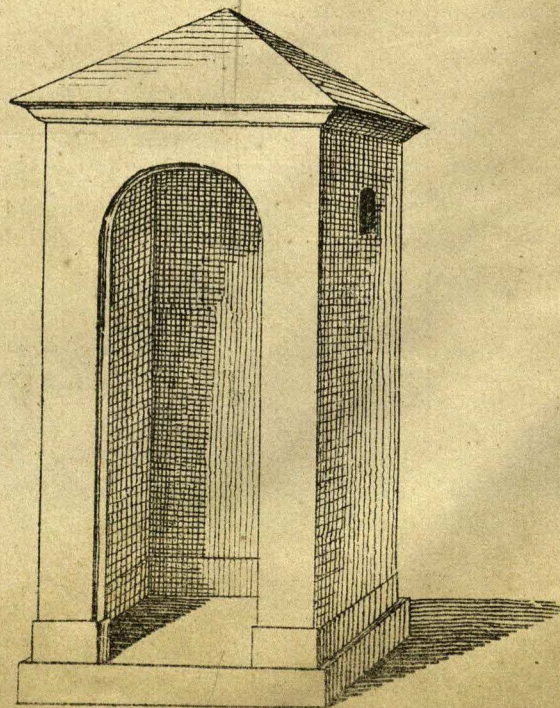
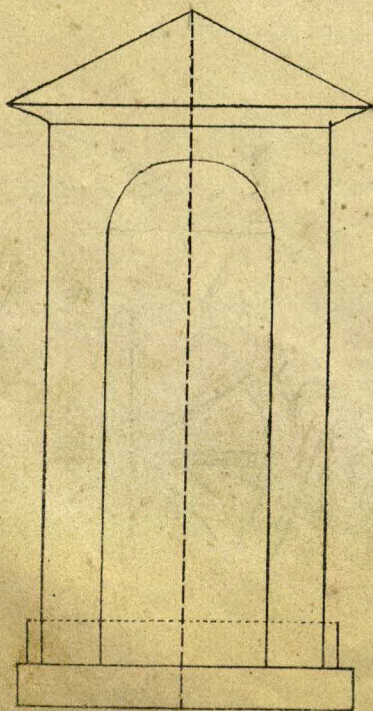




Ein Lusthaus von Latten zusammen genagelt,  
Gewährt keinen Schutz, wenn es regnet und hagelt.

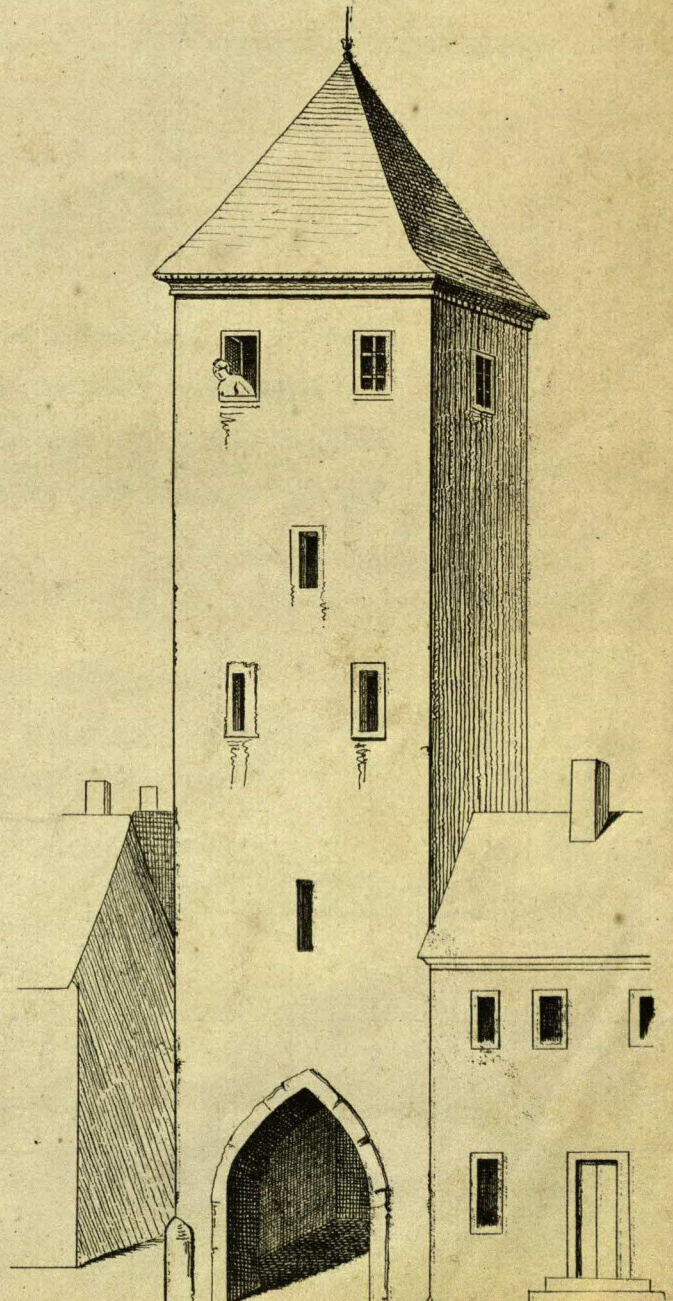
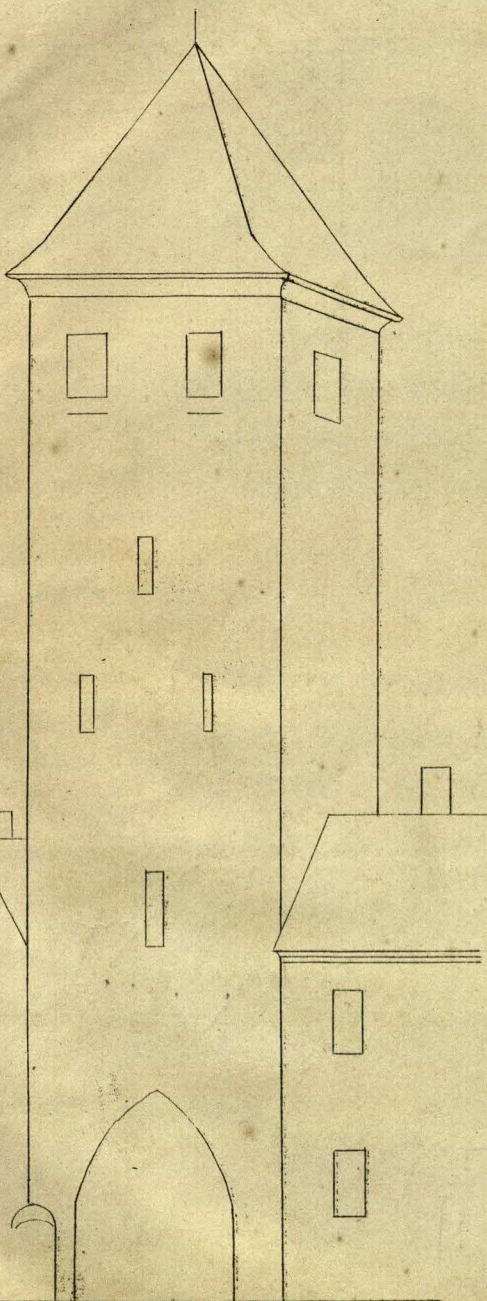


Doch steh'n die Soldaten als Wache im Freien,  
Das Schilderhaus schützt sie beim Regnen und Schneien.



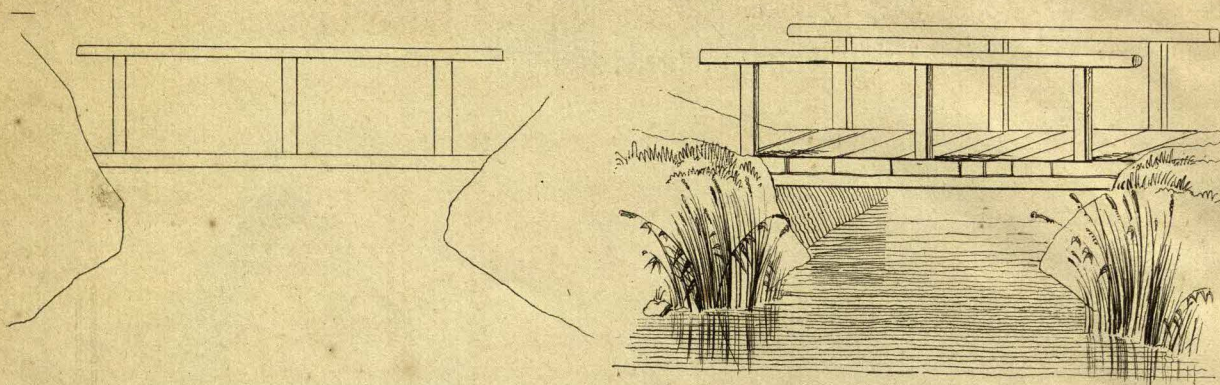


Hoch auf dem Thurm, über den Häusern der Stadt,  
Der Wächter sein einsames Zimmerchen hat ;  
Er wohnt dort so hoch, daß er alles kann sehen,  
Besonders, wenn Feuersgefahren entstehen.

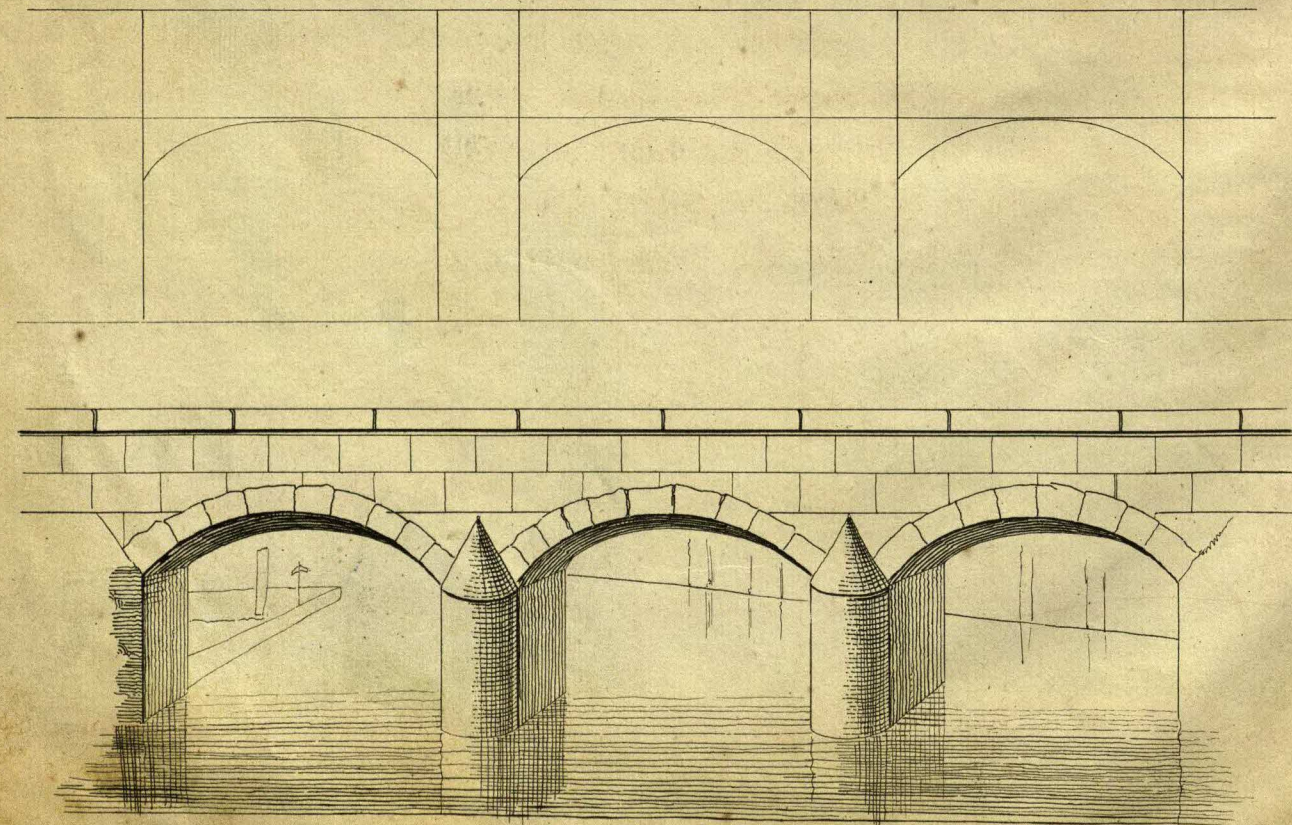




Versperret ein Bächlein zum Gehen die Wege,  
So baut man darüber von Holz kleine Stege.

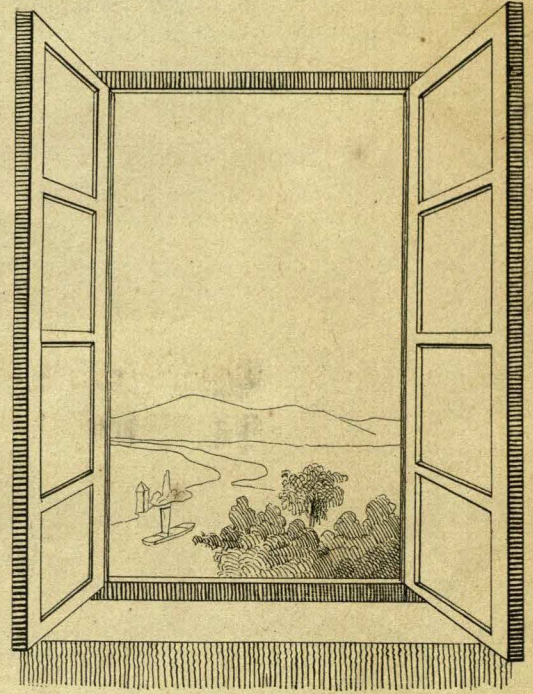
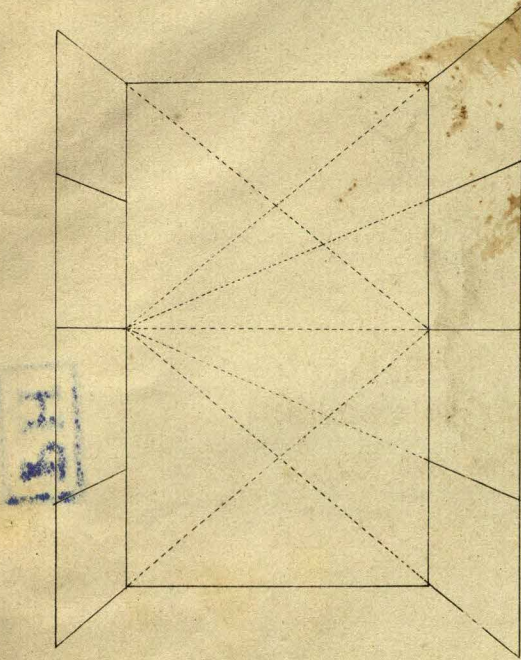


Doch ist es ein Wasser von größerer Breite,  
So erfordert es Brücken, die gleich sind an Weite,  
Erbauet aus Stein und mit Pfeilern und Bogen,  
Die kräftig genug sind, zu trotzen den Wogen.

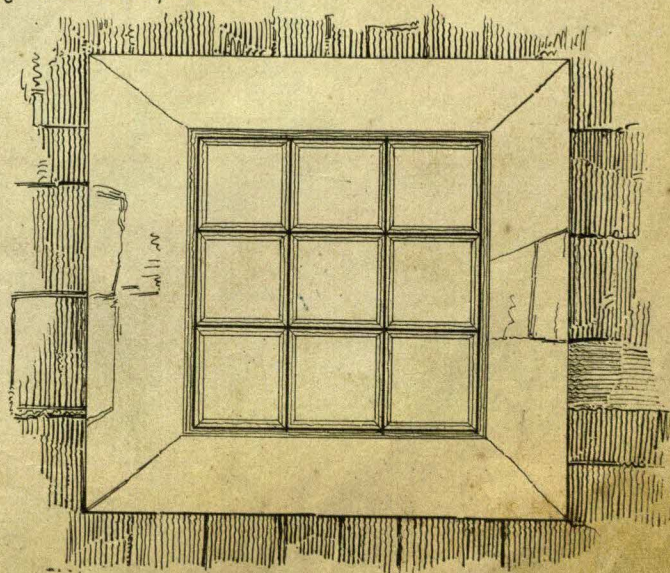
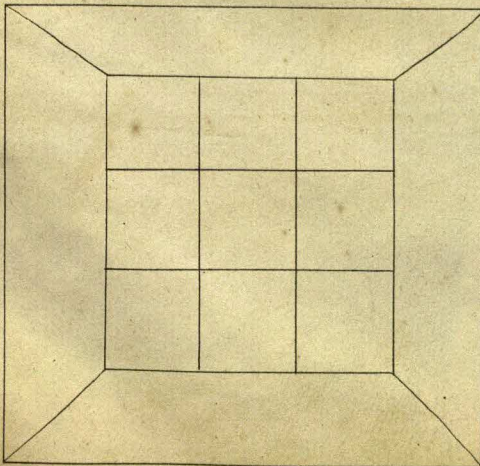




Ein Fenster, geöffnet. Die Aussicht ins Freie  
 Erquickt und erheitert uns täglich auf's Neue.  
 Doch aber nur der kann sich an ihr ergözen,  
 Der ehrlich und rechtlich lebt nach den Gesetzen.

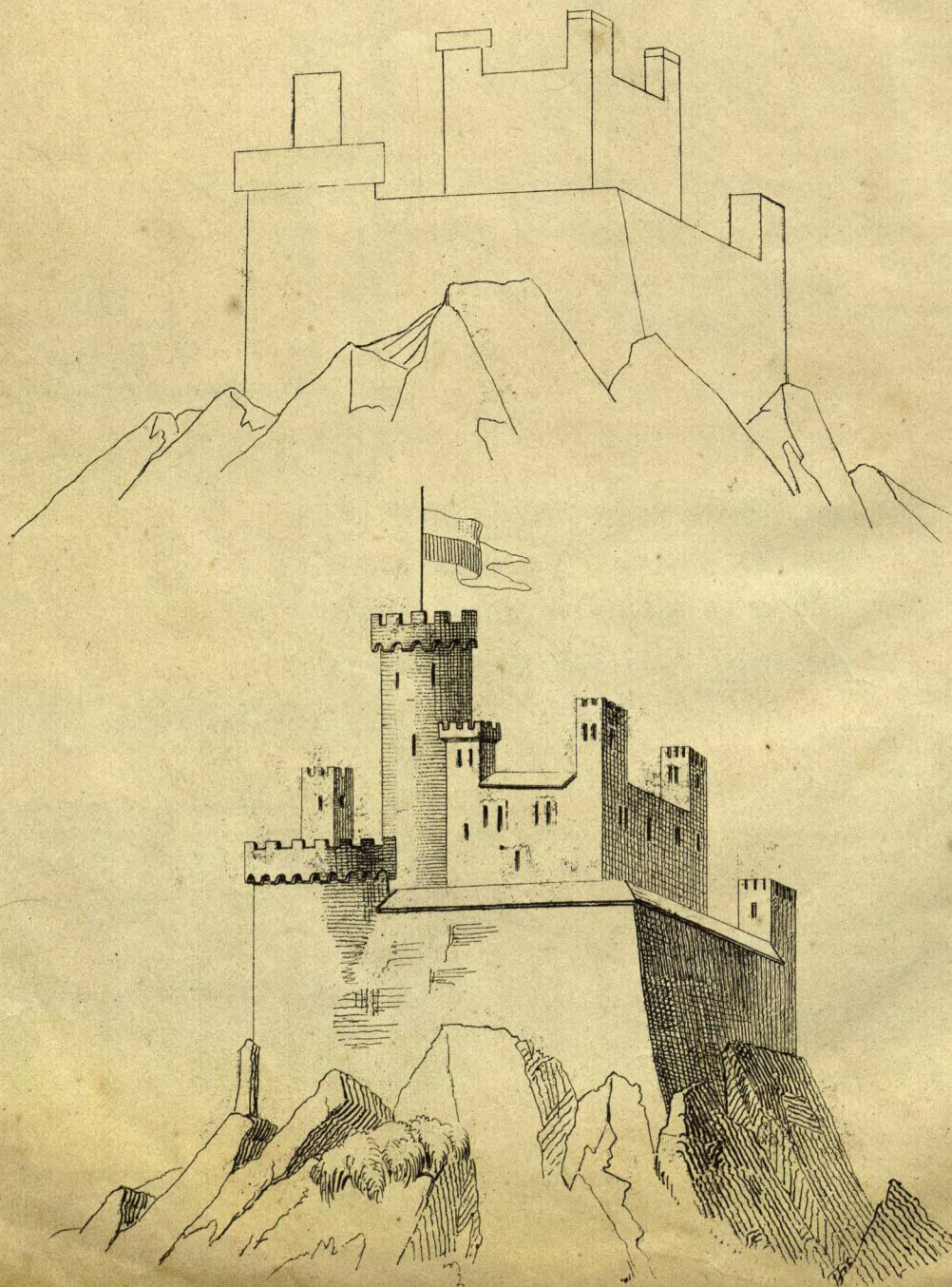


Im düsteren Kerker hinter eisernem Gitter  
 Sitzt der Gefangene und büßet nun bitter,  
 Daß er die Lehren der Aeltern verachtet  
 Und weder Recht noch Gesetz hat beachtet.





Ihr habt wohl schon die Burgen bewundert,  
Von Rittern erbauet in früherem Jahrhundert.  
Zu trogen den Feinden durch Wälle und Mauern,  
So hoch und so dick als sollten ewig sie dauern.



PH

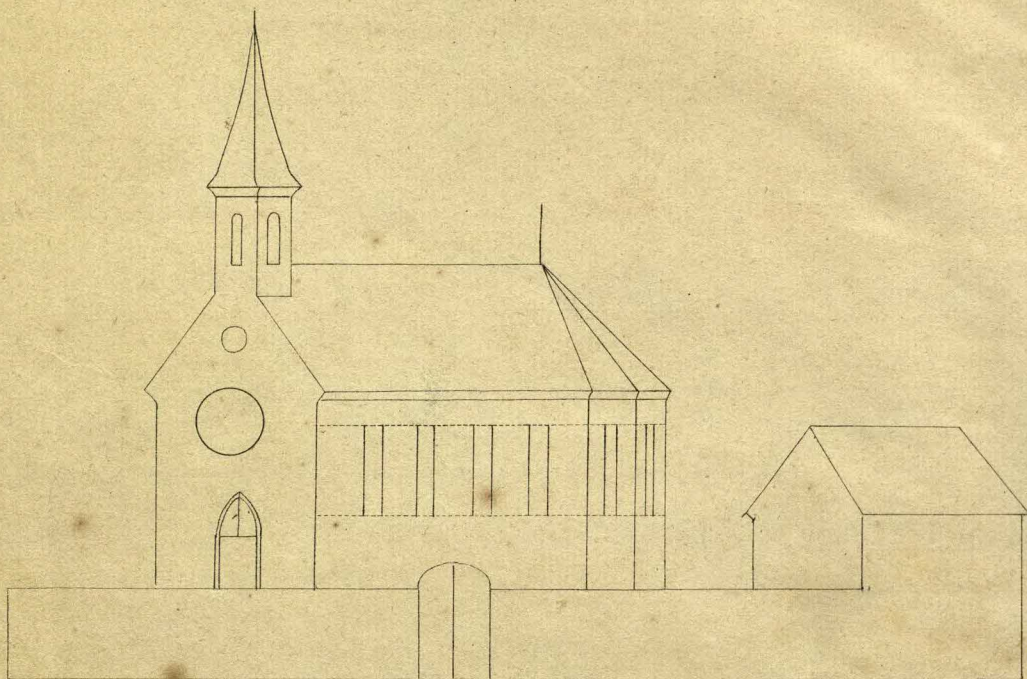


Ähnlich den Burgen die Festungen stehen  
Meistens auf schwer zu ersteigenden Höhen.  
Ihre Mauern und Zinnen sich nach allen Seiten  
Zur Abwehr des Feindes gar drohend ausbreiten.



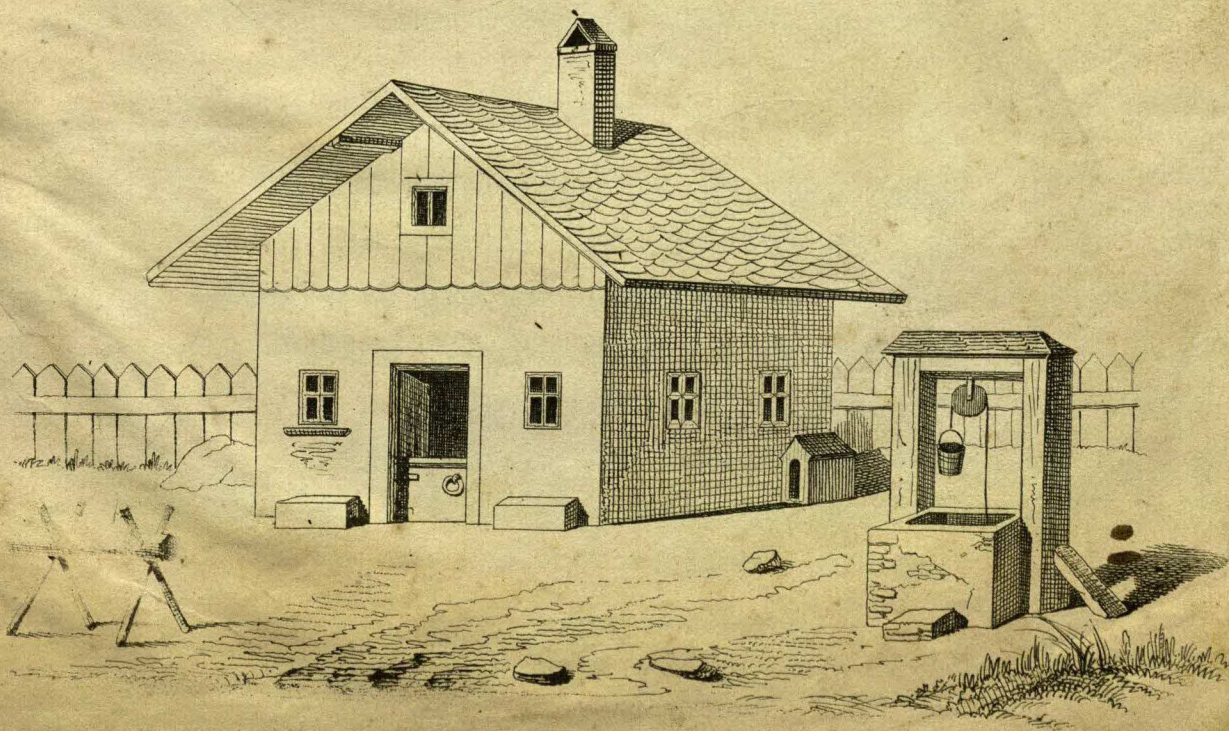
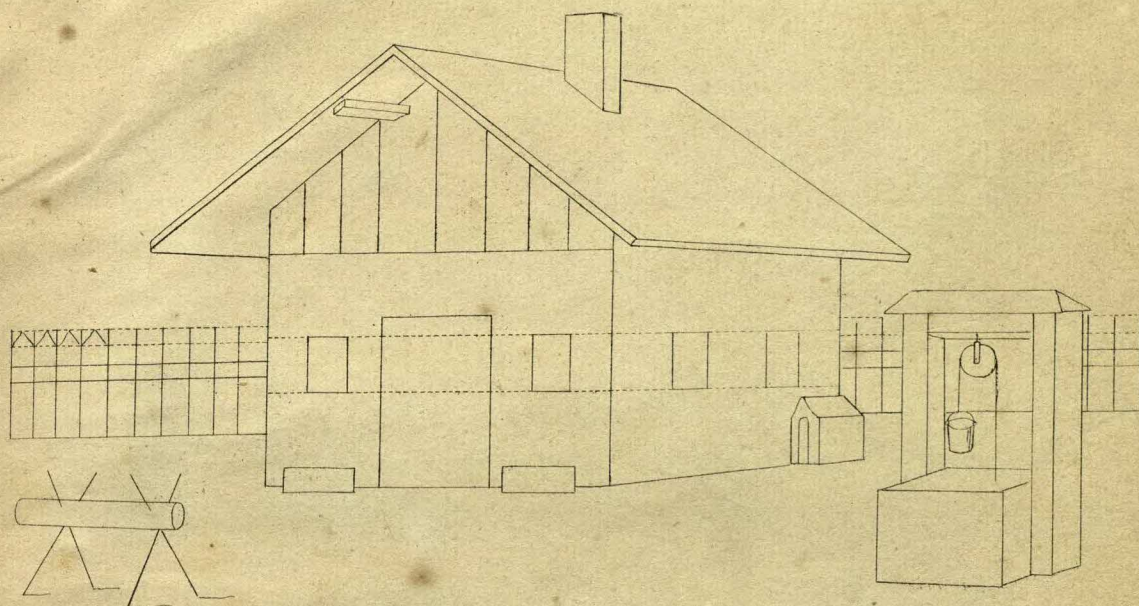


Die Kirche dagegen ganz friedlich erscheint,  
Und uns zum Gottesdienst erbaulich vereinet.  
Der spitze Thurm hoch nach dem Himmel mögt steigen,  
Als wollt er die Richtung nach diesem uns zeigen.



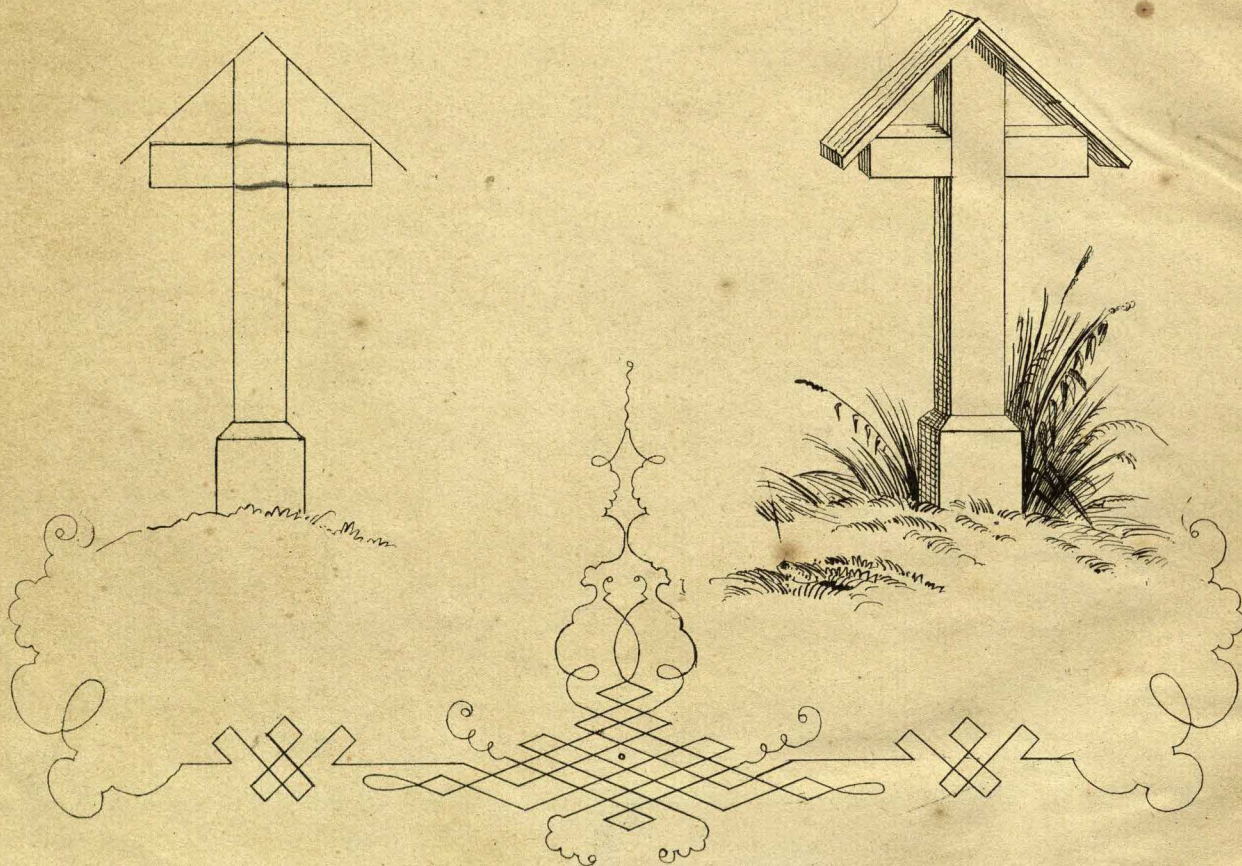


Nun bringe ich Euch noch, von Planken umgeben,  
Ein Bauernhaus hier und den Brunnen daneben.

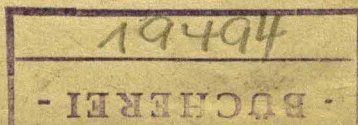




Ein Grabkreuz wird uns Allen zulezt,  
Sind wir nicht mehr, da, zur Grinn'ung gesetzt.



Damit wollen wir nun beschließen das Büchlein;  
Habt Ihr viel gelernt, dann soll dieses mich freu'n,  
Und wird mich ermuntern, noch mehr es zu wagen,  
Viel Lehrreiches für Euch zusammen zu tragen.  
So, mit den nöthigen Regeln versehen,  
Lernt Ihr die Kunst aus dem FF verstehen,  
Und lernt alles zeichnen, was um Euch herum ist,  
Und könnt unterscheiden, was grad und was krumm ist.





2210

410 4



+ 50





Kinderfreund komm' ich zu Euch, liebe Kleinen,  
 A mich mit Euch hübsch zum Lernen vereinen,  
 rde, damit Ihr könnt Alles verstehen,  
 langsam und vorsichtig weiter nur gehen.  
 Det hier neue und nützliche Sachen,  
 hl etwas Mühe und Arbeit Euch machen,  
 aber sicher die Fleißigen lohnen —  
 rft Ihr die Hände und Augen nicht schonen.  
 Euch also zu mir hier an den Tisch —  
 lustig den Griffel und achtet recht frisch,  
 rdet dann nach und nach weiter belehret,  
 t einem vollkommenen Zeichner gehöret.  
 uch nur nicht stören in Euerem Fleiße,  
 önnst Ihr bald liefern die schönsten Beweise,  
 er diesen Regeln recht nach ist gegangen,  
 Auch sicher und freudig das Ziel wird erlangen.

[um 1850]

von Klockenhau